Schärentraum 2016

- eine Woche durch die westschwedischen Schären mit Fahrtenleiter Rolf Doliner -

Lang ersehnt und nun war er da: der 2. Juni, der Beginn eines wirklichen Schärentraums.

Zu meiner ersten längeren Gepäcktour hatte ich mich bei Rolf Doliner angemeldet.

Acht gut gelaunte Kajaker trafen sich bei strahlendem Sonnenschein in Grebbestad zu einer Tour durch die Westschären. Wir starteten in den Abendhimmel nach Stora Makholmen, unserem ersten Nachtlager. Überwältigt von dem Gefühl der Freiheit, der Landung an einem kleinen, unscheinbaren Sandstrand zwischen den Felsen, einem herrlichen Bad und einem klitzekleinen Schluck Rotwein nach dem Essen in geselliger Runde versank ich in einen tiefen Schlaf.

Nach einem ausgiebigen Frühstück starteten wir unsere Rundreise.

„Die Wetterinseln“ oder auf Schwedisch „Väderöarna“ sind zweifellos das Highlight bzw. Ziel eines jeden Paddelurlaubs an der Westküste. Wenn die Wetterbedingungen es zulassen, muss ES einfach sein: Kaffeetrinken in „Väderöarnas Värdshus“, das sich auf Storö, der größten Insel befindet! Dazu muss man allerdings den Väderöfjorden queren, der an seiner schmalsten Stelle zwischen der letzten Festland-Schäre und Storö ca. 6,5 km breit ist.

Die Wind- und Wetterbedingungen meinten es gut mit uns an diesem ersten Morgen.

So konnten wir bei strahlend blauen Himmel und nahezu Windstille von Stora Makholmen aus auf direktem Wege die nun ca. 11 km breite Querung des Fjordes wagen und Väderöarnas Värdshus ansteuern. Das natürliche „Hafenbecken“ dort verfügt nur über einen klitzekleinen Sandstrand, an dem man mit Kajaks anlanden kann (s.u.)

Auch weiterhin hatten wir Glück mit dem Wetter!

Jeden Abend steuerten wir ein neues Quartier an. Über Ulsholmen, Stora Brattskär, mit einem 5-sternigen Fischsuppe-Essen im Hafen von Koster, Rossö Lyngnholmen, Käften, führte Rolf uns über Hamburgsund (Krabbenkauf) nach Dannemark und Stora Bratholmen.

Der Ausdruck "Kochinsel" bekam eine völlig neue Bedeutung. Herrliche Plätze zum gemeinsamen Kochen fanden sich immer auf den warmen Steinplatten, wo wir oft bis spät in die Nacht nicht nur fachsimpelten. Das Erklimmen und Besteigen der kleinen Eilande verschaffte uns immer wieder einen Überblick über die grandiose Landschaft. Aber diese mit dem Kajak zu erkunden, war etwas ganz Besonderes. Im Rückwärtsgang bin ich wieder in Grebbestad eingelaufen, so konnte ich mir einen nächsten Start schon ausmalen.

Diese Woche mit sieben wunderbaren Mitpaddlern bleibt für mich ein Schärentraum, der sicher wiederholt wird…

Danke Rolf für die tolle "Schnupperfahrt" und danke Arno, Birgit, Claudia, Cornelia, Harald und Rainer für die vielen schönen Stunden,

Silke

Als "Schärentraum" hatte Rolf die Tour durch die westschwedischen Schären ausgeschrieben und traumhaft schön war es wirklich:

Der postkartenmäßig-hübsche schwedische Ort Grebbestad als Start: bei schönstem Wetter wurden wir gleich total in schwedische Sommerurlaubsgelassenheit versetzt!

Die Kulisse und das nordische Licht: das Meer mit den hunderten und tausenden Granitschären, die jeden Tag, jede Stunde, jede Minute wieder neue Anblicke boten: wir konnten uns einfach nicht "satt sehen"!

Die Übernachtungsplätze auf den Schären: Für jede Windrichtung ganz nach Wunsch, entweder kuschelig und verborgen am Ende kleiner Fjorde oder mit fürstlich breitem "Privat-Sandstrand" - und immer hatten wir die Plätze nur für uns allein. Nur schweren

Abb. oben: Im Hafen von Storö

Abb. oben: für eine Nacht unser Privatstrand auf Stora Brattskär

Abb. oben: unterwegs auf dem Kostersund zum Restaurant auf Nordkoster

Herzens sind wir jeweils von "unseren" Schären wieder zur Weiterfahrt aufgebrochen, wir wären überall gern länger geblieben!

Das Fisch- und Schalentiergeschäft (Fisk & Skaldjuraffär) in Hamburgsund: Das Vielfältigste und Leckerste dieser Art, was wir jemals gesehen und gegessen haben! Wir fielen dort ein wie eine Horde ausgehungerter Raubtiere.

Das Wetter: Immer gut, das einmalige ganz kleine bisschen Regen inklusive. Und damit es nicht langweilig wurde, hat uns der liebe Wind alle Varianten serviert. Super!

Die Gruppe: Selten haben wir mit Menschen, die wir vorher gar nicht oder kaum kannten, so viel und so gut gelacht und so angenehm in Harmonie zusammengelebt!

Genau so kann es zwar nicht noch einmal werden - aber da müssen wir unbedingt wieder hin!!!

Cornelia und Rainer

Abb. oben: unsere „Kochinsel“ auf Rossö Lyngnholmen“

Abb. oben: unterwegs auf dem Hamburgsund zum Krabbenkauf bei „Fisk & Skaldjuraffär“ in Hamburgsund

Zum Fahrtengebiet (s.a. die Abbildung in SK 140, Okt. 2014 S. 32) :

Die historische Provinz Bohuslän liegt in Westschweden und erstreckt sich von Göteborg nordwärts bis zur norwegischen Grenze.
Der felsigen Küste vorgelagert sind Inseln (z.B. Tjörn, Orust, Marstrand) und Schären.

Im Gegensatz zu den an Schwedens Ostseeküste gelegenen, überwiegend begrünten Ostschären (mehrere 10.000) sind die nur wenige tausend Schären der Westküste verhältnismäßig kahl. Denn nach früheren Abholzungen (für Haus-, Bootsbau und Fischverarbeitungsanlagen) des vormals bewaldeten Küstenstreifens haben die hier im Skagerrak oft stürmischen Westwinde und Landüberspülungen der dann tosenden Nordsee eine Wiederaufforstung oder Begrünung verhindert. Auch in der Seefahrt ist das Skagerrak für seine zeitweise schwierigen Wind- und Seegangsbedingungen bekannt. Auf den nur ca. 13 km vom Festland (Fjällbacka) entfernten Väderöarna (dt.: Wetterinseln) lebten früher die erfahrensten und geschicktesten Schiffslotsen in dem heutigen Gasthof (s. Foto im SK 140, S. 35), dem Haus, das 1867 von der königlichen Lotsenbehörde gebaut wurde.

Gestaltet wurde der Naturraum Boshusläns vom Inlandeis, an das die sanft geschliffenen Felsen und vereinzelt anzutreffenden Gletschermühlen (Fotos im SK 142, März 2015, Seite 28) erinnern. In der Eiszeit lag ein mehrere Kilometer mächtiger Eispanzer auf dem Land. Als sich das Eis zurückzog und die Landhebung einsetzte lag das Gebiet noch einige Zeit unter dem Meeresspiegel. Mit der Hebung tauchten die Inseln und Schären auf, zwischen denen sich breite und recht tiefe Sunde bildeten. Insgesamt hob sich die Erdoberfläche hier bisher um bis zu 130 Meter.

Die Landfläche Bohusläns besteht zu etwa einem Drittel aus Felsen, dessen Grund aus ca. 1700 Mio. Jahre alten Metamorphiten der Stora Le Marstrand Formation (im Wesentlichen aus Gneis) und später, vor ca. 900 Mio. Jahren, hinzugekommenen Granitkörpern, die aufgrund von Verwerfungen der Erdkruste über gangartige Schwächezonen

der unteren Gesteinsschicht als magmatische Schmelzen eingedrungen und von wenigen Dezimetern bis zu 100 Metern Breite ausgehärtet sind.

Der aus dieser Intrusion stammende Bohus-Granit ist bis zu 4 km mächtig und setzt sich westlich (seewärts) noch mindestens 80 km fort.

Wie noch bei einigen Schären deutlich zu sehen ist, wurde Granit früher (ab 1875) abgebaut und industriell verwertet (als Pflasterstein im Straßen- und Gartenbau, als Grabstein usw.). Im weltweit betriebenen Steinhandel Schwedens war Deutschland einer der bedeutendsten Abnehmer. So sind der Rathausmarkt in Hamburg, der Vorplatz des Museums Ludwig in Köln und zahlreiche Fußgängerzonen in Norddeutschland mit Bohus-Granit gepflastert worden

Wegen ihrer Geomorphologie mit den meist mehrere Meter steil ansteigenden Flanken sind geeignete Anlandeplätze für Wassersportler, insbesondere für Seekajakfahrer, im Bereich der Westschären eher rar. Wegen der im Rahmen des Jedermannsrechts auch auf den Schären zu beachtenden, mindestens bis auf Sichtweite geltenden Schutzes der ungestörten Privatsphäre ist es daher ratsam, die schwedische Ferienzeit von Mitte Juni bis Mitte August zu meiden und zur Orientierung eine Übersicht über die räumliche Verteilung der teilweise über seichte besandete Uferstellen erreichbaren (georeferenzierten/ koordinierten) Übernachtungsplätze, Wasserzapfstellen und Toilettenhäuschen im Schärengebiet mitzuführen.

Empfehlenswert für die Navigation und Tourenplanung vor Ort sind die z.B. über die Geobuchhandlung Kiel zu beziehenden Terrängkartan (amtliche topographische Karten im Maßstab 1:50.000) oder die beiden vom schwedischen Privatverlag Calazo auf der Grundlage der Terrängkartan herausgegebenen weitgehend reiß- und wasserfesten Karten Norra Bohuslän (C12) und Södra Bohuslän (C13), je 19,90 €. (Dass man hier problemlos auch topographische Karten ohne eine darin verzeichnete Betonnung nutzen kann, liegt in der Natur der Sache: was nicht existiert kann auch nicht gefordert werden).

Für diejenigen, die sich auch über Flora, Fauna und Kulturhistorisches informieren wollen und die schwedische Sprache ausreichend verstehen, könnte evtl. der inzwischen aber etwas in die Jahre gekommene Seekajakführer „Paddlakajak i Bohuslän“ (Aufl. 2009, 285 S., 34,90 €) mit 22 Tourenvorschlägen von Interesse sein: „Boken hjälper dig att utforska allt fran stilla inomskärs paddelvatten till karga, exponerade miljöer i det yttre havsbandet“.

Da für eine Fahrtenplanung gerade in diesem Seegebiet mit den oft unbeständigen Wetterverhältnissen eine verlässliche Wetterprognose gefragt sowie eine profunde Kenntnis des Gebietes mit seinen stellenweise tückischen Seebedingungen gefordert ist, hatten wir, wie auch schon in den Vorjahren, diese Fahrt beim Meister der Schönwetter-Langzeitvorhersage gebucht und uns damit zugleich von einem der erfahrensten und geschicktesten Lotsen durch die Archipele Bohusläns führen lassen.

Auch dafür zollen wir Dir, lieber Rolf, unseren herzlichen Dank!
Claudia & Arno